

Niederschrift

über

die 47. Sitzung des Gemeinderates Zeiskam
am Dienstag, dem 11. März 2014, 20.00 Uhr, im Rathaus Zeiskam

Anwesend sind:

Vorsitzender: Ortsbürgermeister Peter Herzog

Ratsmitglieder:

Beigeordneter Thomas Mendel, Gertrud Diehlmann, Gerhard Frey (TOP 1 – 8), Reiner Gensheimer, Helge Günther, Anja Günther-Bell, Wilfried Günther, Peter Humbert, Dirk Kröger, Susanne Lechner, Christiane Meyer, Klaus Weiß

Nicht anwesende

Ratsmitglieder: 1. Beigeordnete Inge Schick, Uwe Hoffmann, Georg Humbert, Christian Kohler

Ferner war anwesend:

Herr Timo Nagel, Rheinpfalz (öffentlicher Teil)
ein Zuhörer (öffentlicher Teil)
Herr Putschli, Ingenieurbüro Putschli, Maikammer (zu TOP 8 b)
Herr Peter Rüffel, Bauabteilung (zu TOP 8 b)
Architekt Michael Humbert (zu TOP 7)

Schriftführerin:

Eva Herzog

Beginn der Sitzung:

20:05

Ende der Sitzung:

23:20

Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

1. Einwohnerfragestunde
2. Erneuerung der Straßenbeleuchtungsanlage „Im Böbig“ im Zuge der Straßensanierung
3. Änderung der Straßenbeleuchtungsanlage in der Friedhofstraße 33
4. Aufstellung eines Bebauungsplanes „Friedhofstraße zwischen Siedlungsstraße und Austraße“
5. Anlegung von Urnengräbern auf dem Friedhof Zeiskam
6. Anpassung der Friedhofsgebühren
7. Holzlagerplatz
8. Auftragsvergabe
9. Beschilderung der Gässchen
10. Verkehrsleitsystem
11. Zuschussantrag
12. Antrag auf Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes
13. Antrag auf LED Beleuchtung für Fuchsbachhalle und Sportzentrum
14. Informationen – Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

15. Bauanträge – Bauvoranfragen – Befreiungsanträge
16. Grundstücksangelegenheiten
17. Vertragsangelegenheiten
18. Informationen - Anfragen

Top 2: Erneuerung der Straßenbeleuchtungsanlage „Im Böbig“ im Zuge der Straßensanierung

Ortsbürgermeister Herzog verweist auf die Sitzungsvorlage und erläutert, dass im Zuge der Straßensanierung „Im Böbig“ auch beabsichtigt sei, die Straßenbeleuchtung zu erneuern. Vorgeschlagen werden zwei Leuchttypen, für die die Pfalzwerke der Gemeinde ein Angebot unterbreitet hat-

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die Erdarbeiten mit den Straßenbauarbeiten ausgeschrieben und daher nicht in diesen Angeboten berücksichtigt seien.

Nach kurzer Diskussion spricht sich der Rat dafür aus, die Siteco - Leuchten anzuschaffen, da diese kostengünstiger seien und auf die bereits vorhandenen Laternenmasten montiert werden können. Je eine Lampe steht in der Siedlungsstraße und am Mühlweg. Außerdem solle ein einheitliches Erscheinungsbild im Ort angestrebt werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Leuchten Siteco zu einem Angebotspreis von 8.922,62 € im Zuge der Straßensanierung „Im Böbig“ anzuschaffen und den Auftrag an die Pfalzwerke entsprechend zu erteilen.

Top 3: Änderung der Straßenbeleuchtungsanlage in der Friedhofstraße 33

Der Vorsitzende bezieht sich auch hier auf die Sitzungsvorlage und informiert, dass die Leuchte der Straßenbeleuchtung des besagten Bereiches derzeit mit einem Spannseil am Gebäude Friedhofstraße 33 ¼ angebracht sei. Dieses Gebäude soll nun abgerissen werden. Da der Neubau nicht mehr in der vorhandenen Höhe erfolge und ein Anbringen des Spannseiles dann nicht mehr möglich sei, wurde bei einem Ortstermin als Alternative zur vorhandenen Leuchte die Aufstellung eines Mastes vor Hausnummer 33, auf welchen eine vorhandene HME Leuchte montiert werden könne, erwogen. Im Zuge der Umrüstung auf LED werde diese Leuchte dann ausgetauscht. Die Kosten hierfür würden sich laut einem Angebot der Pfalzwerke der Gemeinde Zeiskam auf eine Bruttoendsumme von 1.516,06 € belaufen. Mittel für die Anschaffung dieser Leuchte stehen keine zur Verfügung, sodass diese außerplanmäßig bereitgestellt werden müssten.

Nach kurzer Diskussion fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Straßenbeleuchtung in der Friedhofstraße 33 entsprechend anzubringen. Der Auftrag soll an die Pfalzwerke mit einer Bruttoendsumme von 1.516,06 € erteilt werden. Die Kosten hierfür werden außerplanmäßig bereitgestellt. Wenn möglich soll die Beleuchtung direkt auf LED umgestellt werden.

Top 4: Aufstellung eines Bebauungsplanes „Friedhofstraße zwischen Siedlungsstraße und Austraße“

Ortsbürgermeister Herzog trägt entsprechend der Sitzungsvorlage vor, dass eine Anfrage für die unbebauten Grundstücke in der Friedhofstraße (Flurstück-Nr. 3861, 3862 und 3863) bezüglich der Errichtung einer Wohnbebauung für seniorengerechtes Wohnen einging.

Aufgrund der Größe der innerörtlichen Baufläche sei die Steuerung nur im Rahmen einer Bauleitplanung (Aufstellung eines Bebauungsplanes) möglich. Bei diesen Planüberlegungen seien auch die angrenzenden Nachbargrundstücke einzubeziehen, so dass sich der Geltungsbereich auf einen Baublock zwischen Austraße und Siedlungsstraße beziehe.

Nach kurzer Diskussion fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen Bebauungsplanes „Friedhofstraße zwischen Siedlungsstraße und Austraße“ nach § 2 Abs. 1 BauGB aufzustellen.

Top 5: Anlegung von Urnengräbern auf dem Friedhof Zeiskam

Der Vorsitzende verweist auf die bisherigen Beratungen zu diesem Thema. Er teilt mit, dass das vom Architekten und vom Friedhofsausschuss erarbeitete Konzept, welches in der Gemeinderatssitzung vom 13.12.2013 beschlossen wurde, schrittweise, zunächst mit der Neugestaltung/Anlegung von Urnengräbern um den Bereich der Leichenhalle umgesetzt werden soll. Der Architekt Kurt Garrecht wurde beauftragt, Angebote für die Pflanzen sowie die Pflastersteine einzuholen sowie zu gegebener Zeit die Vor- und Nacharbeiten zu koordinieren. Im Zusammenhang mit den Vorarbeiten zur Anlegung der Urnenrasengräber wurde von Herrn Garrecht vorgeschlagen, die Fundamente für die Urnenstelen mit einzubauen, da diese die angrenzenden neuen Pflasterflächen tangieren; wäre es absolut sinnvoll und günstiger, die Fundament- und Pflasterarbeiten auf einmal durchzuführen. Die Montage der Stelen könnte zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die Gemeinde müsse sich nun bereits zum jetzigen Zeitpunkt für eine Urnenstelen-Variante entscheiden, da je nach Modell unterschiedliche Fundamente einzubauen seien. Die Verwaltung habe daher drei Firmen um die Abgabe eines Angebots gebeten. Der Friedhofsausschuss habe sich in seiner Sitzung am 21.02.2014 einvernehmlich für das Urnenstelenmodell Typ V der Fa. Kronimus ausgesprochen.

Der Vorsitzende berichtet weiter über einen Vorort-Termin am 07.03.2014 auf dem Friedhof bei dem die Möglichkeit geprüft wurde, die Urnenstelen, wie vom Friedhofsausschuss gewünscht, einzeln aufzustellen, was ohne Weiteres möglich sei. Jedoch werde es aus Kostengründen im Zusammenhang mit den Pflasterarbeiten als sinnvoll erachtet, bereits die Fundamente für fünf Urnenstelen einzubauen, wobei sollen zunächst nur drei Urnenstelen errichtet werden.

Weiter führt der Vorsitzende aus, dass die Gemeinde Knittelsheim ebenfalls die Aufstellung solcher Urnenstelen plane, sodass die Transportkosten reduziert werden können, wenn die Maßnahme zusammen mit Knittelsheim ausgeführt werde. Die Kosten für die Aufstellung dreier Urnenstelen, fünf Einzelfundamente sowie Fracht und Montage beliefen sich dann auf ca. 11.990,00 € netto.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt bei einer Enthaltung den Auftrag für die Fertigung von fünf Fundamenten zu erteilen sowie die Anschaffung und getrennte Aufstellung von drei Urnenstelen durchzuführen. Um Transport- und Frachtkosten zu sparen soll die Maßnahme wie von der Verwaltung vorgeschlagen zusammen mit der Ortsgemeinde Knittelsheim ausgeführt werden.

Top 6: Anpassung der Friedhofsgebühren

Ortsbürgermeister Herzog informiert, dass die Friedhofsgebühren in der Ortsgemeinde Zeiskam letztmals zum 01.01.2012 um 5 % erhöht wurden. Von der Kreisverwaltung Germersheim wurde im Bezug auf die Genehmigung der Haushaltssatzung darauf hingewiesen, dass bei Friedhöfen dennoch immer eine Kostenunterdeckung bestehe.

Zum 01.07.2013 wurde der Grabaushub in allen Ortsgemeinden neu vergeben. In diesem Zusammenhang wurden die Gebühren für die Grabanfertigungen sowie Umbettungen der einzelnen Gemeinden gegenübergestellt. Es wurde festgestellt, dass die Gebühren für den Grabaushub in den Ortsgemeinden unterschiedlich festgelegt sind. Bei der Bürgermeisterdienstbesprechung am 01.07.2013 wurde daher festgelegt, dass in den Gemeinden eine Gleichheit dieser Gebühren angestrebt werden sollte.

Die Friedhofsgebühren sollten um 5% erhöht werden. Ausgenommen davon seien die Gebühren für die Umbettungen. Diese wurden an die Gebühren, die die Ortsgemeinde Knittelsheim ab dem 01.07.2014 erhebt, angepasst. Die Ortsgemeinde Knittelsheim habe bereits eine 5 %-ige Erhöhung jeweils zum 01.07. der Jahre 2014, 2015, 2016 und 2017 beschlossen. Die Ortsgemeinden Bellheim und Ottersheim werden ebenfalls eine Gebührenanpassung in diesem Jahr vornehmen.

Nach kurzer Diskussion über die Vor- und Nachteile der Erhöhung der Gebühren sowie der einzelnen Möglichkeiten der stufenweisen Erhöhung fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung die Erhöhung der Friedhofsgebühren um je 5% in den Jahren 2014 bis 2018.

Top 7: Holzlagerplatz

Ortsbürgermeister Herzog begrüßt zu diesem Punkt Architekt Michael Humbert, der mit der Planung beauftragt wurde. Herr Humbert stellt drei mögliche Planungsvarianten vor, in denen die Größe der Polterfläche sowie die Lagerfläche differieren sowie die Fahrspuren und die Anordnung der Holzboxen verändert dargestellt werden.

Die einzelnen Varianten, Vor- und Nachteile der Größe der Polterfläche und Holzboxen sowie die Einzäunungsvarianten werden von den Ratsmitgliedern diskutiert.

Ortsbürgermeister Herzog plädiert für die Ausweisung eines zentralen Holzlagerplatzes. Seitens der unteren Landespflegebehörde werden die derzeitigen Holzablagerungen noch geduldet, um die Natur entsprechend zu schonen sei es sinnvoll, die „wilden“ Ablagerungen einzudämmen.

Von Seiten des Rates wird die Meinung vertreten, dass man sich zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht für eine Variante festlegen könne, da die Kosten noch nicht bekannt seien. Architekt Humbert sagt zu, entsprechende Erfahrungswerte von anderen Holzlagerplätzen einzuholen und Kosten entsprechend aufzustellen.

Ortsbürgermeister Herzog führt aus, dass es zum derzeitigen Zeitpunkt nur, um die Frage ginge, ob ein Holzlagerplatz überhaupt ausgewiesen werden solle.

Von Seiten der Kreisverwaltung als untere Landespflegebehörde seien laut Architekt Humbert nur eine Einfriedung durch Hecken und entsprechende Abstandseinhaltungen zur Druslach vorgesehen.

Nach kurzer weiterer Diskussion fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt bei einer Gegenstimme einen Holzlagerplatz auszuweisen. Die Kosten für die einzelnen Varianten sollen entsprechend ermittelt werden. Über die weitere Vorgehensweise soll in der nächsten Gemeinderatssitzung am 22.04.2014 beraten werden.

Top 8: Auftragsvergabe

a) Pflege der Grünanlagen (Baumschnitt Fuchsbachhalle und Friedhof)

Der Vorsitzende informiert, dass südlich der Fuchsbachhalle drei Bäume stehen, deren Äste über den Grenzzaun in einen privaten Garten ragen. Herunterfallende Äste hätten auch schon den Zaun beschädigt. Da eine kurzfristige Maßnahme notwendig war, die Baumschnittzeit läuft wegen der Vogelbrut am 28.2.2014 ab, wurde der Fa. TSC - Schubart der Auftrag erteilt.

Herr Peter Wolff, Leiter des Bauhofes Bellheim, war zufällig vor Ort und habe zu Beginn der Arbeiten festgestellt, dass auch Bäume auf dem Friedhof ausgelichtet und Totholz entfernt werden müsse.

Um die Tagesmiete für den Hubsteiger auszunutzen wurde der Fa. TSC-Schubart ebenfalls der Auftrag erteilt, alle Bäume der Linden-Allee auf dem Friedhof nach Totholz und problematischen Ästen zu überprüfen und auszulichten.

Für den Baumschnitt an der Fuchsbachhalle hat die Firma TSC ein Angebot abgegeben. Der Angebotspreis belief sich auf 820, 51 €. Da nunmehr auch die Bäume auf dem Friedhof geschnitten und das Astmaterial gehäckselt wurde, hat sich die Rechnungssumme auf 3.246,62 € erhöht.

Die Firma war drei Tage im Einsatz, davon zwei Tage mit Hubsteiger und zwei Tage mit Häcksler. Aufgrund der erbrachten Leistungen sei die Rechnungssumme nicht zu beanstanden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vorgenannten Arbeiten an die Fa. TSC - Schubart zum Preis von 3.246,62 € zu vergeben. Die benötigten Haushaltsmittel werden außerplanmäßig bereitgestellt.

b) Fuchsbachhalle: Sanierungsarbeiten an Sanitärinstallationen wegen Legionellenbefund

Ortsbürgermeister Herzog begrüßt zu diesem Punkt Herrn Putschli vom gleichnamigen Ingenieurbüro in Maikammer. Herr Putschli führt aus, dass das Institut Eurofins, Neustadt, am 05.12.2013 das Trinkwasser in der Halle untersucht habe. Dabei wurden an der Zapfstelle am Waschbecken im Behinderten-WC Legionellen nachgewiesen. Der Wert lag bei 600 Kolonievorbildende Einheiten (KBE). Ab dem Nachweis von 100 KBE müsse der Maßnahmenkatalog nach der Trinkwasserverordnung umgesetzt werden. Hierzu zähle die Erstellung einer Gefährdungsanalyse. Aufgrund der durchgeführten Hygieneinspektion, habe das Ingenieurbüro einen Maßnahmenkatalog zur Teilsanierung der Sanitärinstallation erarbeitet, der entsprechend in der Sitzung vorgestellt wurde. Die Kosten für die Teilsanierung belaufen sich auf ca. 30.000,00 € (inklusive Nebenkosten und Gefährdungsanalyse). Falls eine Teilsanierung nicht zum entsprechenden Erfolg führt, müsse eine Komplettsanierung, die wesentlich teurer sei, erfolgen. Dies soll jedoch zunächst durch die Teilsanierung in Form von Optimierung der Warmwasserbereitung, der Mängelbeseitigung im Trinkwassernetz, des Rückbaus aller nicht mehr benötigten Einrichtungen (z.B. Fußdesinfektionsanlage), durch Spülungen und Desinfizierung der Leitungen, Erstellung eines entsprechenden Spülplans sowie der Wartung der Leitungen erreicht werden.

Seitens des Rates wird nachgefragt, inwieweit der Hallenbetrieb durch die Teilsanierung beeinträchtigt wird und ob ein Ausweichen auf die Schulferien möglich sei.

Herr Putschli führt aus, dass der Hallenbetrieb insoweit beeinträchtigt sei, dass die sanitären Einrichtungen nicht genutzt werden können. Ein Ausweichen auf die Ferien sei aus Zeitgründen nicht möglich.

Nach kurzer weiterer Diskussion fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vom Ingenieurbüro Putschli vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen. Die Arbeiten sollen umgehend beschränkt ausgeschrieben werden. Dem günstigsten Bieter ist der Auftrag zu erteilen. Die Gesamtkosten inkl. Nebenkosten (auch für die Erstellung der Gefährdungsanalyse) in Höhe von ca. 30.000 € brutto werden außerplanmäßig bereitgestellt.

Top 9: Beschilderung der Gässchen

Ortsbürgermeister Herzog informiert, dass im Rahmen der Dorfmoderation angeregt wurde, für die Gässchen, die keinen offiziellen Namen haben, aber umgangssprachlich bekannt sind und benannt werden, Emailschilder anfertigen zu lassen. Die Fa. Schmitt Ernst, Emailschilderfabrik, Bellheim hat ein Angebot abgegeben. Ein Schild sei bereits durch den Anwohner des Löwenwirtsgässchens angebracht worden.

Gemeinderätin Lechner (WGA) fügt hinzu, dass seitens der Dorfmoderation neben der Beschilderung auch die Überspannung der Gässchen mit einem Bogen angedacht war. Sie schlägt vor, den Bauausschuss mit der Beratung/Beschlussfassung eines Konzeptes zu beauftragen.

Weiter wird von Seiten des Rates angeregt, den Namen für das Gässchen bei der Feuerwehr zu erfragen, damit auch dieses beschildert werden könne.

Ortsbürgermeister Herzog ergänzt, dass auch die zwei Wege, der Neuwiesenweg und der Reitbachweg mitbeschildert werden sollen.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat fasst einstimmig den Grundsatzbeschluss für die Beschilderung der Gässchen und Wege. Über die Details soll in einem Ausschuss beraten und entschieden werden.

Top 10: Verkehrsleitsystem

Der Vorsitzende informiert, dass für den Innerortsbereich ein Verkehrsleitsystem (VLS) eingerichtet werden soll. Die bestehende Beschilderung sei nicht mehr aktuell und auch nicht mehr zeitgemäß. Es sollen ähnliche Schilder wie in der Ortsgemeinde Bellheim verwendet werden. Firmen, Gruppen und Einrichtungen wurden im Amtsblatt aufgefordert sich bei Interesse zu melden. Auch am Gewerbegebiet sei eine Neubeschilderung vorgesehen. Alle dort ansässigen Firmen wurden angeschrieben. Die bisherige Resonanz war positiv, 10 Anmeldungen für die innerörtliche Beschilderung seien bisher eingegangen..

Die Kosten pro Schild mit Ständer belaufen sich auf ca. 80 – 100,00 €, wobei teilweise zwei bis drei Schilder erforderlich seien, um eine Einrichtung entsprechend auszuweisen. Die Gemeinde müsse ihre Einrichtungen in Form der Grundschule, der Fuchsbachhalle und des Rathauses entsprechend ausweisen.

Auf entsprechende Nachfrage seitens des Beigeordneten Mendel erklärt der Vorsitzende, dass Kirchen und Vereine in Eigenregie für die Kosten aufkommen müssten, sofern sie ihre Einrichtungen ebenfalls beschildern wollen.

Nach kürzerer weiterer Diskussion fasst der Gemeinderat den

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

1. Die Beschilderung von Einrichtungen, Gruppen und Vereinen soll neu gestaltet werden. Die Kosten hierfür übernehmen die jeweiligen Auftraggeber.
2. Die Zufahrt zum Gewerbegebiet soll ebenfalls neubeschildert werden. Die Kosten hierfür übernehmen die Firmen/Gewerbetreibenden.
3. Details sollen durch den Bauausschuss festgelegt werden.

Top 11: Zuschussantrag

a) Antrag auf Zuschuss für Schullandaufenthalt

Die Grundschule Bellheim hat am 07.02.2014 beantragt, für die Teilnahme von 21 Schülerinnen und Schüler an dem Schullandaufenthalt einen Zuschuss zu gewähren. In den Vorjahren (2009 – 2012) wurde ein Zuschuss von 10,00 € je Kind gewährt.

Der Gemeinderat fasst folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen Zuschuss in Höhe von 10,00 € je Kind zu gewähren.

Top 12: Antrag auf Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes

Der Vorsitzende verweist auf einen Antrag der Wählergruppe Adam, der den Ratsmitgliedern zusammen mit der Einladung zugegangen ist und bittet die Fraktionsvorsitzende Susanne Lechner, diesen kurz vorzustellen.

Fraktionsvorsitzende Lechner führt aus, dass das Dorfentwicklungskonzept bereits im Jahr 1987 aufgestellt wurde und es sinnvoll sei, dies insoweit fortzuschreiben, als dass sich die Vorstellungen geändert haben. Weiter sei es u. a. für die Beantragung von Zuschüssen mittlerweile zwingend erforderlich, dass Maßnahmen im Dorfentwicklungskonzept enthalten seien bzw. Sanierungsgebiete entsprechend ausgewiesen und Satzungen über das Vorkaufsrecht vorlägen.

Nach kurzer Diskussion fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

1. Den Dorfentwicklungsplan auf der Grundlage des Antrags der Wählergruppe Adam vom 18.02.2014 fortzuschreiben.
2. Ein Sanierungsgebiet soll entsprechend ausgewiesen werden.
3. Für den Geltungsbereich der Gestaltungssatzung wird eine Vorkaufsrechtssatzung aufgestellt.

Top 13: Antrag auf LED Beleuchtung für Fuchsbachhalle und Sportzentrum

Auch hier wurde ein Antrag der Wählergruppe Adam eingereicht, der den Ratsmitgliedern zusammen mit der Einladung zugestellt wurde.

Fraktionsvorsitzende Lechner führt aus, dass die Beleuchtung in der Fuchsbachhalle auf LED umgestellt werden solle. Bis zum 30.04.2014 können hierfür auch Zuschüsse beantragt werden. Die Mehrkosten würden sich in 5 bis 6 Jahren amortisieren. Mit der Planung solle ein Fachingenieurbüro beauftragt werden. Ebenfalls sollen die Flutlichtanlage am Sportzentrum sowie die Zufahrtslampen zum Sportgelände miteinbezogen werden.

Ortsbürgermeister Herzog informiert, dass der Planer Herr Rehm, der auch die Brandschutzbestimmungen in der Fuchsbachhalle prüfe, mit der Planung beauftragt werden könne.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss, die Beleuchtung der Fuchsbachhalle sowie die Flutlichtanlage und die Zufahrtsleuchten am Sportgelände auf LED umzustellen. Das Planungsbüro Rehm in Walsheim soll mit der Planung beauftragt werden.

Top 14: Informationen – Anfragen

a) Ausbau der Straße „Im Böbig“

Ortsbürgermeister Herzog berichtet über den aktuellen Stand der Planung. Bei einer Besprechung am 26.02.2014 mit dem Bauingenieurbüro Sikora wurden zwei Varianten der Brückensanierung erläutert:

1. Variante – „optische Sanierung“
2. Variante – Abbruch der alten Konstruktion/Neubau einer Stahlbetonbrücke mit Pfahlgründung

Beide Varianten sollten in die Ausschreibung aufgenommen werden, wobei die teure Variante 2 Neubau als Optionalposition aufgenommen werden soll. Diese würde nur dann realisiert, falls die Hinweise nach Abbruch der Fahrbahndecke erkennen lassen, dass eine Sanierung unwirtschaftlich ist. Dies würde gleichzeitig bedeuten, dass eine spätere Erkundung und Entscheidung über den Neubau mit einer Zeitverzögerung in der Baumaßnahme – Kanalerneuerung und der Ausbau der Gemeindestraße „Im Böbig“ im Bereich vom Durchlass Hofgraben verbunden ist. Falls eine Neubauvariante zum Tragen käme, wäre es erforderlich, das bestehende Bodengutachten wegen Pfahlgründung zu ergänzen. Variante 2 käme auf rd. 55.000 €, bei Variante 1 entstünden Kosten von rd. 20.000 €.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Brückensanierung wie vorgetragen auszuführen. Das Büro Schulbaum soll mit der Ausschreibung beider Varianten beauftragt werden.

b) Einrichtung und Betrieb des Häckselplatz

Ortsbürgermeister Herzog berichtet über ein Schreiben des Fachbereichs Abfallwirtschaft der Kreisverwaltung Germersheim vom 06.02.2014, in dem der Betrieb ortsnaher Häckselplätze befürwortet und auch entsprechend unterstützt werde. Der Landkreis bezuschusse die Kosten für den Betrieb des Häckselplatzes derzeit zu 2/3.

c) Schließung der Postfiliale

Ortsbürgermeister Herzog informiert, dass die Postfiliale in der Bäckerei Reuther am 30.03.2014 schließt. Die neue Postfiliale wird in der Wäscherei Eßwein in der Siedlungsstraße 14 b ab 01.04.2014 untergebracht.

d) Beschilderung der Kramergasse

Gemeinderätin Günther-Bell (CDU) weist darauf hin, dass das Schild „Kramergasse“ fehle. Ortsbürgermeister Herzog sagt zu, dieses im Rahmen der Beschilderung der Gässchen wieder anzubringen.

e) Grabenreinigung

Ratsmitglied Weiß führt aus, dass im Zuge der Reinigung der Gräben einige Gräben vergessen wurden. Insbesondere der Graben nördlich vom Bärenbusch und der Quergraben

der Druslach sollte bei der nächsten Säuberung mit aufgenommen werden. Eventuell können auch Zuschüsse für die Säuberung über Aktion „Blau“ beantragt werden. Außerdem sei der Großgraben am Bärenbusch bis zu 50 cm zum Betonweg hin ausgebrochen.

Ortsbürgermeister Herzog sagt eine Weiterleitung an die Verwaltung zu.